

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **26 (1928)**

Heft 7

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZERISCHE Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik

ORGAN DES SCHWEIZ. GEOMETERVEREINS

REVUE TECHNIQUE SUISSE DES MENSURATIONS ET AMÉLIORATIONS FONCIÈRES

ORGANE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE DES GÉOMÈTRES

Redaktion: F. BAESCHLIN, Professor, Zollikon (Zürich)

Ständiger Mitarbeiter für Kulturtechnik: Dr. H. FLUCK, Dipl. Kulturingenieur, Neuchâtel, 9, Passage
Pierre qui roule (beurl.). — Redaktionsschluß: Am 1. jeden Monats.

□ Expedition, Inseraten- und Abonnements-Annahme: □
BUCHDRUCKEREI WINTERTHUR VORM. G. BINKERT, WINTERTHUR

Erscheinend am 2. Dienstag jeden Monats	No. 7 des XXVI. Jahrganges der „Schweiz. Geometerzeitung“.	Abonnemente: Schweiz . . . Fr. 12.— jährlich Ausland . . . „ 15.— „
Inserate: 50 Cts. per 1spaltige Nonp.-Zeile	10. Juli 1928	Unentgeltlich für Mitglieder des Schweiz. Geometervereins

Geodätische Grundlagen der Vermessungen in Nid- und Obwalden.

Geschichtlicher Ueberblick.

Mitteilung der Eidg. Landestopographie.
Sektion für Geodäsie.

Vor der Zeit, in welcher General Dufour die eidg. Vermessungsarbeiten zu leiten begann, wurde der Kanton Unterwalden durch keine Triangulation erfaßt. Einzig im Süden ist er durch die Trechselsche Triangulation (1810—1818) des Berner Oberlandes berührt worden, indem Frey, ein Mitarbeiter Trechsels auf dem Hohenstollen beobachtete. (Siehe Eschmanns Ergebnisse pag. VIII u. 39.)

Die Eschmannsche Triangulation 1837.

Die eigentliche Grundlage zu einer ersten Triangulation des Kantons Unterwalden wurde erst im Jahre 1837 durch Dufours Mitarbeiter Ingenieur J. Eschmann, damals Oberlieutenant beim eidgenössischen Oberstquartiermeisterstab gelegt. In Fortsetzung der um die Jahrhundertwende begonnenen trigonometrischen Vermessungen der Schweiz dehnte nämlich Eschmann 1837 das trigonometrische Netz auch auf die Zentralschweiz aus, indem er für Unterwalden im besondern ein Dreiecknetz beobachtete, das von der Seite Rigi-Scheye ausging und sich über die Punkte I. Ordnung Hundstock-Titlis-Hohenstollen-Pilatus und Brisen erstreckte und das die Hauptdreieckskette beim Punkte Six